



Orchester Hochdorf

Vesper mit Fagott

Samstag, 28. April 2018, 19.30 Uhr
Kulturzentrum Braui Hochdorf

G.F. Händel

Concerto Grosso op.6 N.2 HWV 320

Antonio Vivaldi

Konzert in e-Moll für Fagott, Streichorchester

Gerald Finzi

Romanze in Es-Dur Op.11

Sir Edward William Elgar

Romanze für Fagott und Streichorchester

Gustav Holst

Saint-Paul Suite

Solist: Rui Lopes, Fagott

Leitung: Fabrice Umiglia

Eintritt: Fr. 40.00 (inklusive Vesper)

Kinder und Jugendliche Fr. 10.00

Studierende Fr. 30.00



Vesper mit Fagott

Das Orchester Hochdorf geht neue Wege. Wir präsentieren Ihnen ein romantisches Musikprogramm mit englischem Charme. Zum anschliessendem Vesper laden wir gerne ein. Im Preis von Fr. 40.- ist alles inbegriffen, Musik und das kulinarische Angebot (Wurst und Bier/Mineral). Wir freuen uns auf Sie.

Programm

Sir Edward William Elgar (1857-1934) Romance for Bassoon and orchestra

Das bekanntestes Werk von Elgar ist der „Pomp & Circumstance March No. 1“. Der Mittelteil ist auch als Hymne Land of Hope and Glory weltbekannt und gilt als die wichtigste inoffizielle Hymne des Königreichs. Edward Elgar war der erste herausragende in England wirkende Komponist seit Georg Friedrich Händel. Er gilt als bedeutender Vertreter der musikalischen Spätromantik. Er wurde vielfach allzu eingeschränkt nur als Pomp and Circumstance-Komponist und Vertreter einer vergangenen, imperialen Epoche gesehen. Doch zeigen seine besten Werke einen Tonsetzer von bemerkenswertem musikalischen Empfindungsreichtum. Verdienstvoll ist auch seine Wiederbelebung der Gattung des Oratoriums.

Georg Friedrich Händel (1685-1759) Concerto Grosso op.6 N.2 HWV 320

Im Jahr 1737, wegen einer Veränderung des Geschmacks des Publikums, erlebt das Theater von Georg Friedrich Händel eine katastrophale Saison. Am Schluss der Saison wird Händel sehr krank und kann für eine lange Zeit leider nichts mehr schreiben. Am Anfang der Saison 1739-1740, um das Publikum im Theater wieder anzuziehen, entscheidet er Concerti, als Zwischenspiele in seinen grossen Werken (Oratorium und Opern), zu komponieren. In 5 Wochen zwischen September und Oktober 1739 schreibt er die 12 Concerti grossi op.6.

Gerald Finzi (1901-1956) Romance in Es-dur Op.11

Die Musik von Gerald Finzi ist ohne Zweifel die meist unterschätzte der englischen Komponisten. Vielleicht liegt es an seinem kurzen Leben oder an der relativ kleinen Anzahl von Werken, dass er den Ruhm von Edward Elgar, Gustav Holst oder Ralph Vaughan Williams nie erreicht hat. Dazu kommt noch, dass er sich in London nie richtig wohl gefühlt hat. Er liess sich in Berkshire nieder um zu komponieren und, man staune, um englische Apfelsorten zu züchten. Tatsächlich hat er viele seltene englische Apfelsorten vor dem Aussterben gerettet! Trotz seiner multikulturellen familiären Herkunft (Italien, Deutsch und jüdisch) klingt seine Musik typisch englisch

Gustav Holst (Gustavus Theodore von Holst) (1874-1934) Saint-Paul Suite

Schon mit 12 Jahren fing Holst zu komponieren an. In 1904 wurde er als Musikdirektor in der „St. Paul's Girls' School“ angestellt. Die Schule kaufte ihm einen neuen Flügel und für ihn speziell einen schallisoliert Raum. Als Dank dafür komponiert er seine St-Paul Suite. Nach dem Erfolg seines Werks „Die Planeten“, wurde seine Musik öfter gespielt und herausgegeben. Trotzdem hat er bis zu seinem Tod in St.- Paul weiter Unterricht gegeben. Die Saint-Paul Suite wurde zuerst nur für Streicher geschrieben. Allerdings fügte er später Bläserstimme hinzu, so dass ein Symphonisches Orchester das Stück auch spielen konnte.

Antonio Vivaldi (1678-1741) Concerto in mi minore per fagotto, archi e Cembalo

Von den fast 500 Konzerten Vivaldis sind 241 für Violine als Soloinstrument erhalten. An zweiter Stelle folgen 39 Fagottkonzerte. Die anderen Concerti sind für verschiedene Holzblasinstrumente, wenige für Violoncello, aber auch für ausgefallener Instrumente wie Viola d'amore oder Mandoline. In einer Opernarie setzte er sogar ein Salterio (italienisches Barockhackbrett) ein. Vivaldi brachte das Solokonzert als eine Hauptform des Hochbarock auf, und er verhalf dreisätzigen Werken zum Durchbruch.

Fabrice Umiglia ist 1971 in Lausanne geboren. Mit 6 Jahren besuchte er seinen ersten Klavier Unterricht und mit 16 begann er Oboe zu spielen. Er studierte am „Conservatoire de Lausanne“ und schloss den Master mit Auszeichnung ab. Seine musikalische Ausbildung erweiterte er in Winterthur in der Klasse von Louise Pellerin. Im Jahre 1997 gewann er das Probespiel für die stv. Solo Oboe und Englischhorn Stelle im Luzerner Sinfonieorchester. Seine Karriere entwickelte sich rasch und er wurde immer gefragter. Seit 2006 unterrichtet Fabrice Oboe in der Musikschule Oberer Sempachersee und seine Schüler sammeln zahlreiche Preise in verschiedenen Wettbewerben (u.a. SJMW, LSEW). 2013 wurde er von der Krankheit Fokaler Dystonie betroffen und verlor progressiv die Kontrolle über zwei Finger seiner rechten Hand. 2017 musste er seine Orchester Tätigkeit definitiv aufgeben. Seine Liebe für Klassische Musik, das Bedürfnis die Musik aktiv zu erleben und seine enorme Erfahrung vom Orchester führen ihn zum Dirigieren. Seit August 2017 ist er Dirigent vom Orchester Sursee-Sempach.



Der Portugiese **Rui Lopes**, der von der New York Times als „äusserst begabter Fagottist“ und von Gramophone als „hochmusikalisch und virtuos“ bezeichnet wurde, nahm sein Fagottstudium mit 18 Jahren auf. Sein musikalisches Temperament und seine Virtuosität wurden rasch anerkannt und mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2008 mit dem ersten Preis im Interpretationswettbewerb von Estoril (Lisabon). Als Solist spielte er unter anderem mit dem English Chamber Orchestra, dem Tschechischen Kammerorchester, dem Chamber Orchestra Kremlin, dem Finnish National Opera Orchestra, dem Orquestra Sinfónica Portuguesa und dem Sinfonieorchester Basel. Einen besonderen Schwerpunkt im Leben von Rui Lopes bildet die Kammermusik. Er konzertierte bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Festival Bohuslav Martinů (Tschechien), SoNoRo (Rumänien), Crusell-Festival (Finnland), Oficina de Música de Curitiba (Brasilien), Stellenbosch

International Chamber Music Festival (Südafrika), dem Lucerne Festival und im Mai 2015 hatte er sein ‚Debut‘ an der Carnegie Hall, New York. Seine letzte CD, ‚Through Time‘, als Solist mit dem English Chamber Orchestra, fand in der internationalen Presse grössten Anklang. www.rui-lobes.com

Unterstützen Sie das Orchester Hochdorf

Passivmitglied: Fr. 50.-- (regelmässige Information)
Gönner: Fr. 100.-- (regelmässige Information, 1 Freikarte, gültig 1 Kalenderjahr)
Gönner plus: Fr. 150.-- (regelmässige Information, 2 Freikarten, gültig 1 Kalenderjahr)

Orchester Hochdorf, 6280 Hochdorf — www.orchesterhochdorf.ch — LUKB IBAN: CH74 0077 8010 4175 2810 1